

Anzeige

### Einzelnachhilfe zu Hause

• alle Fächer Ma, Deu, Eng, Kl. 1-13  
• keine Mindestlaufzeit  
Tel.: 03301/576558; 03303/506328;  
03302/201266

ZIEL: gute Noten  
[www.abacus-nachhilfe.de](http://www.abacus-nachhilfe.de)

### IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 01/5 94 50  
Leserservice: 0 33 01/59 45 90  
Anzeigen: 0 33 01/20 97 44

## GUTEN TAG!



Cindy Lüderitz  
Gransee@MAZ-online.de

### Nebel mit Bodenkontakt

Viel war von Zehdenick am frühen Mittwochmorgen nicht zu sehen. Eigentlich war die Stadt total verschwunden und wenn ich nicht sicher wüsste, dass es hier Straßen gibt, hätte ich aus Furcht vor verschluckter Infrastruktur mein Auto gar nicht erst gestartet. Wenn man so gar nicht weiß, aus welcher Materie der nächste Meter besteht, ist das irgendwie beunruhigend. Krimifans mögen dem herbstlichen Nebeldickicht eine gewisse Spannung abgewinnen können, ich hatte mit der Sorge zu kämpfen, dass sich aus dem Nichts irgendwas in den Weg stellt oder die Erde doch ein Loch hat und ich direkt hineinfahre. Die Nebelscheinwerfer erwiesen sich bei der Irrfahrt als wenig hilfreich, das Fernlicht kam auch nicht weit. Wissenschaftler beschreiben Nebel als Wolke mit Bodenkontakt. Irgendwann im Laufe des Tages hatte sich diese Verbindung gelöst und gab den Blick zuallererst auf frischgefallenes, halb erfrorenes Gartenlaub frei, dessen Bodenkontakt durch Aufsammeln gehoben werden sollte. Zumindest dieser Teil hätte sich auch einfach mit auflösen können.

### POLIZEIBERICHT

#### Einbruch in Apotheke

**Liebenwalde.** In der Nacht von Montag zu Dienstag haben bisher unbekannte Täter ein Fenster der Adler-Apotheke in der Liebenwalder Ernst-Thälmann-Straße aufgehebelt. Es wurde Bargeld gestohlen. Die Höhe ist derzeit unbekannt. Die Kriminalpolizei sicherte Spuren und ermittelt.

### JUBILARE

Der Ortsbeirat Brederiche gratuliert herzlich **Gisela Deilitz** zum 80. sowie **Horst Ilski** ebenfalls zum 80. Geburtstag. Alles Gute wünscht der Behindertenverband Fürstenberg **Kurt Bischof** zum 69. Geburtstag.

## „Das war kein Ausrutscher“

Landkreis stärkt Ziegeleipark als Anziehungspunkt im Nordkreis – 2015 mit Besucherrekord

Von Cindy Lüderitz

**Mildenberg.** Wenn die Führungsspitze des Ziegeleiparks demnächst vor dem Wirtschaftsausschuss des Kreises Rechenschaft über das Betriebsjahr 2015 und den Einsatz der öffentlichen Gelder ablegt, dann mit guten Zahlen in den Büchern. Mit dem 31. Oktober ging die erfolgreichste Saison seit Bestehen des Museumsparks zu Ende. Erstmals wurde die Marke von 50 000 Besuchern übertroffen. Für Vize-Landrat Egmont Hamelow (CDU) ist das kein Ausrutscher, sondern das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung, wie er bei einem Pressegespräch am Mittwoch betonte. 2010 schloss das Museum im Nordkreis noch mit 35 000 Besuchern ab, in diesem Jahr kamen 54 700.

Die Mehrbesucher sind laut Ziegeleiparkchef Roy Lepschies nicht allein dem Veranstaltungsprogramm dieses Sommers zu verdanken, sondern vor allem dem Museumsbetrieb. Allein 3500 Besucher kamen zu den monatlichen Handwerkertagen. 302 Gruppen besuchten das Museum. Darüber hinaus gab es zwölf Eheschließungen im Ziegeleipark. Heiraten in der Feldbahnschau sei dabei besonders beliebt.

Das Veranstaltungszentrum im historischen Ringofen werde ebenfalls besser angenommen. Mehr als 30 Familien- sowie Betriebsfeiern und Seminare fanden dort statt. Neben dem Eisenbahnbundesamt und Biotechnik-Firmen aus dem Berliner Raum hätten sich auch Bundesinstitute und Unternehmen aus der Region dort eingemietet. Dieses Segment soll weiter ausgebaut werden, kündigte Jürgen Paul von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Winto) an. Der Landkreis werde weiter in den Erhalt der Substanz und Technik des Museums investieren. Als Betriebsführer schöpft die Winto aus einem Finanzrahmen von 850 000 Euro. Daraus werden die Betriebskosten des Museums sowie die Investitionsmaßnahmen finanziert. Zusätzlich stehen jährlich 150 000 Euro für Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Finanzrahmen ist für diese Legislaturperiode fest verankert. Anders als beim öffentlich geförderten Bau des großen Hafens setzt der Kreis bei der Schaffung zusätzlicher Übernachtungskapazitäten auf



Modellhaft: An der Zukunft des Ziegeleiparks wird weiter gebaut.

FOTO: CINDY LÜDERITZ

### INTERVIEW

## Am Ende des Tages zählen die Gäste



Oberhavelns Vize-Landrat Egmont Hamelow freut sich über den Aufschwung im Ziegeleipark und sicherte am Mittwoch eine kontinuierliche Finanzierung zunächst bis 2019 zu.

**MAZ:** Wie bewerten Sie die Saisonzahlen?  
**Egmont Hamelow:** Als Erfolg. Als Kreis sind wir froh, hier eine Kontinuität erreicht zu haben.

**Glauben Sie, der Ziegeleipark kann weiter wachsen?**

**Hamelow:** Am Ende des Tages zählen natürlich die Gäste. Wenn

wir die Zahlen stabilhalten, haben wir viel erreicht. Aber irgendwann geraten wir auch an logistische Grenzen. Und wir dürfen nicht vergessen, dass der Ziegeleipark ein Museum ist und kein Erlebnispark. Die Authentizität ist hier entscheidend und wir wollen den Park so gut wie möglich dabei unterstützen, diese zu erhalten.

private Investoren. 40 Betten gibt es auf dem Gelände. „Wir sind gemeinsam mit der Stadt Zehdenick am Ball, was den Bau von Ferienhäusern in der Tonstichlandschaft angeht“, so Hamelow. 2016 wird in Mildenberg die Rückkehr

des Dampfspektakels gefeiert. Ein Jahr setzte die Traditionsveranstaltung aus, um für das erste Feldbahnfest Platz zu machen. Die neue Veranstaltung erfüllte laut Roy Lepschies die Erwartungen und wird 2017 weitergeführt.

## Meldegesetz und viel mehr Neues

**Zehdenick.** Der Haus- & Grundeigentümerverschein Oberhavel/Nord lädt alle interessierten Hauseigentümer zur Mitgliederversammlung am 7. November ein. In der Gaststätte „Neues Vaterland“ in Zehdenick (Berliner Straße 21) geht es ab 10 Uhr um die Pflichten des neuen Meldegesetzes, das durchaus Vorteile für den Eigentümer bringe, der nun Einfluss auf die Anmeldungen nehmen könne, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Die bisherige Praxis, dass sich jeder durch Vorlage eines „Untermietvertrages“ wohnhaft melden könne, sei damit passé.

„Wir als Haus- und Grundeigentümerverschein wirken mit an der Willkommenskultur für unsere neuen ausländischen Mitbürger. Dazu wollen wir auf der Versammlung diskutieren und unsere Erfahrungen austauschen. Wir können Hinweise geben, helfen, wie man Mietverträge abschließt und was bei Problemen zu tun ist“, heißt es in der Mitteilung. Der Verein informiert zudem über Baumaßnahmen in Zehdenick, Rauchwärmelieferpflicht in Brandenburg, energetische Sanierung und Pflichten der Hauseigentümer.

## Initiative möchte Aula nutzen

**Fürstenberg.** Die Fürstenbergerinnen Ina-Maria Raschen und Christina Schläfer möchten den Flüchtlingen, die in der Region unterkommen, gern Hilfe leisten. In ihrem Auftrag fragte Gerd Palm bei der Verwaltung nach, ob dafür nicht Räume des ehemaligen Forstmuseums genutzt werden könnten. Wie Stadtverordnetenvorsteherin Ilona Friedrich (CDU) sagte, liegt der Verwaltung jedoch bereits ein Antrag der Willkommensinitiative vor, der auf die Nutzung der Aula im Gebäude am Markt 5 abziele.

## Gutes Wohnen im Alter eines der großen Themen

Energie, Mobilität, Wohnen: Erstes Fachgespräch zum Wettbewerb „Zukunftsstadt Gransee“

Von Stefan Blumberg

**Gransee.** Energie. Mobilität. Wohnen. – Langweilige Themen? Von wegen! Professor Miller Stevens wusste am Dienstagabend, wie er die Gransee kriegt. Der Professor der BTU Cottbus kitzelte im ersten Fachgespräch des Wettbewerbs Zukunftsstadt Gransee aus den Gästen heraus, was in ihrer Stadt langfristig erhalten bleiben soll. „Gas, Strom, Öl – das muss für alle Schichten bezahlbar bleiben“, findet Stadtverordneter Peter Gogol. Zufrieden sind die Granseer mit der Zuganbindung. Dass die Stadt genug Freiräume für die Einwohner biete und viel Grün habe, findet Susann Mietrasch von der Gewo. Für den Energie-Experten Andreas Ott (Großwollersdorf) sei die Architektur in jedem Falle ein Pfund der Granseer. „Gut wohnen und gut leben – das ist in unserer

Region möglich.“ Er findet, dass die Infrastruktur – insbesondere das Straßennetz – auf dem Level gehalten werden solle. Steuerberater Jürgen Perschke sieht in der Stadt Gransee das Versorgungszentrum für die Ortsteile. Verwaltung, Schulen, Gesundheit – das müsse so bleiben. Die Beobachtung von Jeannette Hillmann (Gewo) ist, dass der Bedarf an Wohnungen in den Ortsteilen nicht abebbt. „Wir dachten schon mal darüber nach, Blocks abzureißen oder zu verkleinern. Das brauchen wir nicht. Die jungen Leute bleiben hier. Die Prognose zur Bevölkerungsentwicklung ist falsch!“

Klare Aussagen gab es zur Frage, was sich unbedingt verändern sollte. „Der Bahnhof ist eine Katastrophe“, tadelte eine Studentin von der BTU Cottbus über dieses Dilemma. Die Radwege seien schlecht ausgeschildert. Und mit



Miller Stevens moderierte den Abend.

FOTO: STEFAN BLUMBERG

Stöckelschuhen komme man nur schwerlich durch die Stadt. Als unabbdingbar sieht Rüdiger Ungewiß einen zweiten Bürgerbus. „Den wird es aber nicht geben“, sagte er. Der Ortsvorsteher von Dannenwalde fährt selbst den Bürgerbus: „Die Ortsteile des Amtes seien in

Sachen Mobilität abgehängt.“ Schnelles Internet und ein stabiler, guter Handyempfang müssen laut Rechtsanwältin Andrea Suhr in Gransee selbstverständlich sein. Michael Streffer legt großen Wert auf eine gute Nachbarschaft. Es gebe so viele Höfe, die so gestaltet

werden könnten, dass man sagt: „Es ist toll hier!“ Als Fluch und Segen bezeichnete Jürgen Perschke die Altstadt. „Es werden sehr hohe Anforderungen gestellt, wenn man zum Beispiel denkmalgeschützte Gebäude sanieren will. Hinter der Fassade muss Modernes möglich sein.“ Als eine Kernaufgabe sehen es Andreas Ott und der Planungschef des Amtes, Manfred Richter, an, Arbeitsplätze zu schaffen. Richter: „Wo man wohnt, will man arbeiten.“ Wohnen – vor allem altersgerecht – war beim ersten Fachgespräch ein großes Thema. Trotz aller Vorschläge für die Zukunft hat Miller Stevens jetzt schon festgestellt: „Ich hoffe, die Granseer wissen, wie gut es ihnen in ihrer Region geht.“

● Nächstes Fachgespräch: Freitag, 6. November, 18 Uhr, Rudolf-Breitscheid-Straße 58 in Gransee, zum Thema Kunst und Kultur

BEI KÖNIG: OHNE ANZAHLUNG!  
Der Dacia Logan MCV 1.2 16V 75

Barpreis: 7.999 € mtl. Leasingrate ohne Anzahlung: 119 €\*



3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

Dacia Logan MCV 1.2 16V 75

• Servolenkung • ABS • ESP • Tagfahrlicht • 4x Airbag  
• 5-Türer • Bremsassistent • Isofix-Kindersicherung  
\*Zuzüglich 699€ für Bereitstellungskosten • monatliche Leasingrate: 119 € • Anzahlung: 0 € / Laufzeit: 60 Monate / 50 Tkm gesamt • Ein Angebot der König Leasing GmbH • Abbildung zeigt Dacia Logan MCV mit Sonderausstattungen.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,6; außerorts 4,9; komb. 5,8; CO<sub>2</sub>-Emiss. komb.: 135 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007)

[www.dacia-koenig.de](http://www.dacia-koenig.de)



• Teltow: Oderstraße 55 | 03328-45700 • Oranienburg: Chausseestraße 59 | 03301-59980 • Hennigsdorf: Veltener Straße 12 | 03302-550930 • Zossen: Kleine Feldstraße 1 | 03377-204010 • Bad Saarow: Fürstenwalder Chaussee 27A | 033631-438680 • Luckenwalde: Frankfurter Chaussee 4 | 03371-4066290 • insgesamt 7x in Berlin und 8x in Brandenburg • Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: Kolonnenstraße 31/10829 Berlin)

AUTOHAUS  
KÖNIG  
DER MENSCH IM MITTELPUNKT